



LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/4648
VORLAGE

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

 Oktober 2023

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
Bitte immer angeben!		Max Gieltowski max.gieltowski@mdi.rlp.de	06131 16-3210 06131 16-17-3210

Sitzung des Kulturausschusses am 6. September 2023
TOP 8: Wiederaufbau historischer Bausubstanz im Ahrtal
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/4319 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Kulturausschusses am 6. September 2023 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 8 „Wiederaufbau historischer Bausubstanz im Ahrtal“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Kulturausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Ebling

Anlage



Sitzung des Kulturausschusses am 6. September 2023
TOP 8: Wiederaufbau historischer Bausubstanz im Ahrtal
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/4319 -

Insgesamt wurden durch die Flutkatastrophe im Ahrtal rund 150 Kulturdenkmäler beschädigt. Dazu zählen nicht nur Baudenkmäler, sondern auch zahlreiche Wegekreuze und andere Kleindenkmäler.

Bis August 2023 wurden von der zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Ahrweiler insgesamt 91 denkmalrechtliche Genehmigungen im Rahmen des Wiederaufbaus erteilt. Diese verteilen sich wie folgt:

- Verbandsgemeinde Adenau: 7
- Verbandsgemeinde Altenahr: 29
- Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler: 53
- Verbandsgemeinde Grafschaft: 2

Die Landesdenkmalpflege berät gemeinsam mit der Unteren Denkmalschutzbehörde die Eigentümerinnen und Eigentümer flutgeschädigter Kulturdenkmäler.

Der Stand der Durchführung der genehmigten Arbeiten ist naturgemäß sehr unterschiedlich. Großprojekte befinden sich zum Teil noch vor der Ausführung, bei vielen Privatobjekten sind die Arbeiten bereits abgeschlossen.

Die nach 1246 errichtete und mehrfach ausgebaute Stadtmauer in Ahrweiler zählt zu den am besten erhaltenen Stadtbefestigungen in Rheinland-Pfalz.

Am schlimmsten von der Flut betroffen war der Teil zwischen Obertor und Ahrtor. Hier wurden zum Teil ganze Mauerbereiche zerstört.

Die von der Landesdenkmalpflege fachlich begleitete Instandsetzung des Obertores konnte bereits 2022 abgeschlossen werden.



Insgesamt wird die denkmalgerechte Wiederherstellung der historischen Stadtmauer mit 444.000 Euro aus dem Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ gefördert.

314 junge Frauen und Männern zwischen 17 und 30 Jahre haben inzwischen im Fluthilfecamp der Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) gearbeitet und dabei den Wiederaufbau von historischen Bauwerken im Ahrtal ehrenamtlich unterstützt. Während des Fluthilfecamps waren die Jugendlichen an 17 beschädigten Gebäuden im Einsatz. Dazu zählen beispielsweise das ehemalige jüdische Bethaus in Dernau, der Bahnhof in Mayschoß oder auch die bereits erwähnte Stadtmauer in Ahrweiler.

Ausgesucht wurden Projekte, bei denen die Maßnahme auch nach dem Camp weitergeführt wird; etwa durch den Verein Historisches Ahrtal oder das „Mobile Team Fluthilfe“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Teilnehmenden des Fluthilfecamps waren aktive und ehemalige Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege und kamen aus den 16 Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Angeleitet wurden die jungen Menschen dabei von erfahrenen Zimmerleuten, Maurern und Restauratoren, die sich mit den alten Handwerkstechniken auskennen.

Wie bereits ausgeführt hat die Jugendbauhütte 2023 im Rahmen des zweiwöchigen Fluthilfe-Sommercamps auch einen Abschnitt der Stadtmauer in Ahrweiler saniert. Dabei wurden in einem Abschnitt die ausgespülten Fugen per Hand neu verfügt. Begleitet wurde das Projekt vom Verein Historisches Ahrtal e.V., dessen Vorsitzender täglich vor Ort war, um als Architekt die Arbeiten fachkundig zu unterstützen. Der Verein arbeitete dabei eng mit den Denkmalbehörden auf Kreis- und Landesebene zusammen.

Der Verein unterstützt die Eigentümerinnen und Eigentümer durch kostenlose Beratung. Er generiert Materialspenden, vermittelt Fachhandwerkende für den fachgerechten und nachhaltigen Wiederaufbau, hilft bei der Einschätzung der Gebäudestatik, unterstützt bei der Planung und Beurteilung von Handwerksarbeiten, begleitet bei der Konzepterstellung für Häuser mit ungewisser Nutzung und Zukunft und unterstützt bei der Kommunikation mit Versicherungen und Behörden.



Der Verein organisierte Feuchtigkeitsmessungen in über 120 Gebäuden zur Vermeidung von Schimmelpilz und/oder Fäulnis und hat die Betroffenen hinsichtlich der erforderlichen Schritte beraten.

Dieses Engagement würdigte das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz 2022 mit einem Denkmalschutzpreis.